Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 24: Sonderheft zum 70. Geburtstag von Dr. C. Seippel

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

88. Jahrgang Heft 24 SCHWEIZERISCHE BAUZEITUNG 11. Juni 1970

HERAUSGEGEBEN VON DER VERLAGS-AKTIENGESELLSCHAFT DER AKADEMISCHEN TECHNISCHEN VEREINE, 8021 ZÜRICH, POSTFACH 630

Sonderheft zum 70. Geburtstag von Dr. C. Seippel

Der Zeitpunkt des Erscheinens bietet Anlass, im vorliegenden Heft gleich zweier Jubilare zum siebzigsten Geburtstag zu gedenken: Direktor Dr. Claude Seippel und Chefredaktor Werner Jegher. Dieses geburtstägliche Zusammentreffen ist das Eine, die verschiedene Art der publizistischen Würdigung jedoch das Andere.

Mit der Ehrung Direktors Seippels verbindet sich in diesem und in einem der folgenden Hefte die Schau auf ein Ingenieurleben an leitender Stelle, dessen Früchte zu dokumentieren, Aufgabe der Schweizerischen Bauzeitung sein soll.

Werner Jeghers redaktionelles Wirken und Werken mit Schreibzeug und Schere setzt sich über die Geburtstagsschwelle fort in eine neue Lebensdekade. Jede Wochenausgabe der SBZ legt davon Zeugnis ab. Bis heute füllen sie 38 von 88 Jahrbänden. Freund Jegher macht einen Marschhalt, verbringt wohl auch einen Moment der Besinnung. Seine Mitarbeiter aber dürfen ihrem Jubilar in der unserem lieben W. J. gemässen Schlichtheit von Herzen danken für sein Wohlwollen, für stets erfahrene Besorgtheit, Hilfsbereitschaft und Kollegialität — kurz für seine Menschlichkeit!

Als ehemaliger Mitredaktor hat Prof. Dr. Peter Meyer mit dem ihm zugekommenen Abstand vom täglichen Redaktionsbetrieb Jeghers Verdienste gewürdigt. In seinem offenen Brief steht das Wesentliche in treffender Kürze von Freundeshand geschrieben. *Die Redaktion*

Vorwort

DK 92

Die Initianten für die Herausgabe dieses zur Feier des 70. Geburtstages von Dr. sc. techn. h.c. *Claude Seippel* herausgegebenen Heftes der Schweizerischen Bauzeitung haben mir eine grosse Freude bereitet, indem sie mich aufforderten, einige Zeilen der Einleitung dazu zu verfassen. Freilich kann ich mich dabei nicht der Reihe der hervorragenden Fachleute beigesellen, die im folgenden mit aktuellen Beiträgen zu verschiedenen Arbeitsgebieten zu Worte kommen, die der Jubilar während seiner langen beruflichen Laufbahn mit grösster Hingabe und vollem Erfolg betreut hat. Statt dessen sei es mir gestattet, einige persönliche Erinnerungen aufzufrischen, die mit der langjährigen Zugehörigkeit von C. Seippel zu Brown Boveri in Zusammenhang stehen.

Für uns beide bedeutete das Jahr 1946 den Beginn einer neuen Etappe in unserem beruflichen Leben, indem Claude Seippel die Nachfolge unseres unvergesslichen Dr. h. c. *Adolf Meyer* als technischer Direktor der thermodynamischen Konstruktionsabteilungen von Brown Boveri antrat, während mir beinahe gleichzeitig bei meinem Eintritt in die Delegation des Verwaltungsrates unter anderem die Vertretung dieser Sparte in genanntem Gremium zugewiesen wurde, nachdem ich vorher ausschliesslich auf elektro-technischem Gebiete gearbeitet hatte. Als Neuling auf dem thermodynamischen Gebiete konnte ich Dr. Seippel nur mit Ratschlägen ziemlich allgemeiner Natur beistehen, aber gerade daraus ergab sich eine Zusammenarbeit, die ich in schönster Erinnerung behalten werde. Schon 1946 standen wir vor der Frage der Prüfung kompletter Gasturbinenaggregate, deren Wichtigkeit sich auf Grund gewisser Enttäuschungen erst etwas später herausstellte. Bei dieser Maschinenart spielt der Wirkungsgrad des Kompressors eine ausschlaggebende Rolle; im Axialkompressor, an dessen Entwicklung C. Seippel hervorragend beteiligt war, fand man die Bauart, die die hohen Anforderungen erfüllen konnte. Ich habe die Gasturbine stets als ein Beispiel für die Intuition technischer Pioniere empfunden, insofern als sie sich bis heute gar nicht dort durchgesetzt hat, wo man es auf Grund des von ihr realisierten günstigen thermodynamischen Kreisprozesses in Verbindung mit einer Dampfanlage hätte erwarten sollen, nämlich für Anlagen grosser Leistungen. Dafür hatte sie infolge ihrer Einfachheit für kleinere Leistungen grossen Erfolg, was ihre Promotoren offenbar vorausgeahnt hatten. Für das Gebiet grosser Leistungen hielt C. Seippel nach wie vor die Dampfturbine für die geeignetste Maschine. Dabei ging seine Tendenz eher nach überkritischen Drücken als auf sehr hohe Temperaturen. Mit Überzeugung verfocht er das für Brown Boveri klassische Prinzip der Reaktionsturbine zu einer Zeit, wo diese noch häufiger der Impulsturbine als Alternative gegenübergestellt wurde. Ich empfand es als meine Pflicht, C. Seippel von Zeit zu Zeit in dieser Hinsicht auf den Zahn zu fühlen, hauptsächlich in der Befürchtung, unsere Maschinen seien wegen zu hoher Stufenzahl zu teuer. Doch erhielt ich hierauf immer beruhigende Antworten, unter anderem auch durch einen schönen Aufsatz in den Brown Boveri-Mitteilungen, und tatsächlich hat sich ja die Brown Boveri-Turbine stetig weiter entwickelt, bis zu den gewaltigen Einheitsleistungen, die heute erreicht werden.

Naturgemäss hatte sich Herr Dr. Seippel auch mit dem besonders von Dr. h. c. *W. G. Noack* geförderten Veloxkessel abzugeben, und liess es nicht an Bemühungen fehlen, auch dieser Konstruktion zum Siege zu verhelfen. Ihre Bedeutung für die Entwicklung der Gasturbine bleibt unbestritten. Persönlich hatte ich aber immer gewisse Zweifel, ob sich der Enderfolg einstellen werde, wobei ich in allerdings halb scherzhafter Weise gegenüber C. Seippel das Bedenken geltend machte, dass niemand uns diese Konstruktion nachbaue, was wir ja sonst häufig genug erlebt hatten.

Als ehemaliger Vorstand unserer Bahnabteilung, der sich auch persönlich stark mit dieselelektrischer Traktion befasst hatte, nahm ich naturgemäss an den Bestrebungen unserer Thermodynamiker zur Schaffung einer gasturbinen-elektrischen Lokomotive besondern Anteil. Auf diesem Gebiete war